

## Zukunft des 3D-Drucks – Internationale, vergleichende Studie

### Lage – Ausgangsposition stärken und ausbauen

Im Bereich der globalen Wertschöpfungsketten des produzierenden Gewerbes hat sich bislang kein Land wie Deutschland so erfolgreich etabliert, was die Faktoren 3D-Druck Ressourcen angeht (Verkauf, Patente, installierte Maschinen etc.). Es zeigt sich aber, dass Länder wie Korea, Italien und das Vereinigte Königreich bei der Nutzung und Förderung der Additiven Fertigung Deutschland überholen könnten. Korea hat 2014 eine 10-Jahres-Roadmap für Investitionen und Forschungsförderung für 3D-Druck vorgelegt, Italien investiert stark in die Ausbildung für den 3D-Druck und gehört bereits heute zu den größten 3D-Druck-Märkten weltweit.

So eröffnet der 3D-Druck für Deutschland auf der einen Seite die Möglichkeit, seine Spitzenposition im produzierenden Gewerbe zu stärken und ins Ausland abgewanderte Produktion zurückzuholen. Auf der anderen Seite droht jedoch ein Verlust an Wertschöpfung in Deutschland, wenn 3D-Druck andernorts erfolgreicher genutzt wird. Für Wirtschaft und Politik stellt sich daher die Frage, wie die Erfolgsgeschichte fortgeführt und die Spitzenposition im internationalen Wettbewerb ausgebaut werden kann.

### Bewertung – Veränderungen erkennen, Auswirkung steuern

Der 3D-Druck wird vielfältige wirtschaftliche Konsequenzen haben. Hierzu gehört die Veränderung der Kooperationsbeziehungen zwischen Akteuren der Produktions- und Wertschöpfungsketten oder Unternehmen und Lieferanten ([Rück]-Verlagern der Produktion an den Ort des Bedarfs, sogenanntes Re- oder On-Shoring). Je mehr wir über diese Transformationen wissen, desto zielgerichteter kann man reagieren.

Es ist von besonderer Bedeutung, die Folgen der Veränderungen im Vergleich Deutschlands zu Europa, Nordamerika, Ostasien im Bereich „3D-Druck/Additive Fertigung“ zu erforschen, um Chancen frühzeitig zu erkennen und für unser Land zu nutzen. Entscheidend ist es dabei, kontinuierlich „Abstandsvermessungen“ zu den wichtigsten Regionen/Ländern vorzunehmen, um den Stand der Wahrnehmung und der wichtigsten Themen im Kontext zu 3-D Fertigung/Additive Fertigung festzustellen, um gezielte Förderung zum Erhalt/Ausbau der heutigen Position Deutschlands dieser zukunftsweisenden Industrie in Deutschland vornehmen zu können. Eine solche „Abstandsvermessung“ gibt es aktuell nicht.

### Empfehlung – Internationale, vergleichende Studie

Durchführen einer internationalen, vergleichenden Studie zum Stand, den Entwicklungen und den aktuellen Themen im Bereich 3D-Druck/Additive Fertigung in Europa, Nordamerika, Ostasien und Deutschland. Diese kann als Grundlage für strategische Entscheidungen der Bundesregierung dienen.

*Dieter Romatka,  
Geschäftsführender Gesellschafter ISK, Institut für Strategie und Kommunikation GmbH.  
Fördermitglied der Verbandes 3DDruck e.V.*